

# «Swissminiature» mit Pioniergeist

«Eine Mixtur aus Weltläufigkeit und Provinzialität, die sich als fruchtbar für den Dienstleistungs- und Industriestandort erweist, ein grosses Bevölkerungswachstum auf kleinem Raum, Berge, grüne Hügel und Seen als prägende Elemente einer attraktiven Landschaftskulisse». Mit diesen einleitenden Worten hat NZZ-Journalist Paul Schneeberger Zug als «Swissminiature» bezeichnet (NZZ-Sonderbeilage, Mai 2011). In diesem Sinne ist Zug wirklich eine kleine Schweiz.

Flächenmässig ist Zug als kleinster Vollkanton zwar wirklich «miniature», doch nicht Swissminiature im Sinne von «die Schweiz im Kleinstmassstab». Eine Besonderheit ist der Umstand, dass unser Kanton grösser ist, als er auf der geografischen Karte erscheint. Wir sprechen deshalb vom Lebens- und Wirtschaftsraum Zug, welcher fast ebenso vielen Leuten eine Arbeit bietet wie er Einwohner zählt. Das heisst: Zug bietet ein eigentliches Reservoir an Arbeits- und Ausbildungsplätzen für einen grösseren Raum, welcher die Zentralschweiz, angrenzende Gebiete der Kantone Aargau und Zürich umfasst. Dies dank einer starken und vielfältigen Wirtschaft mit zukunftssträchtigen Unternehmen, welche hier dank der guten Standortfaktoren prosperieren. Bezüglich dieser Standortfaktoren und seiner Wettbewerbsfähigkeit liegt Zug gemäss den Studien der beiden Grossbanken an der Spitze.

Dass dem so ist, dafür braucht es auch Pioniergeist, dies im Sinne des regierungsrätlichen Leitmotivs «Mit Zug einen Schritt voraus». Ein Pionierprojekt war vor rund zehn Jahren die Zuger Stadtbahn. Im Berufsbildungsbereich sei das Projekt «Vinto» erwähnt, eine kaufmännische Lehre, zugeschnitten auf sporttalentierte Berufsschülerinnen und -schüler, welche parallel zur Berufsausbildung Sporttrainings und -wettkämpfe sowie eine entsprechende Betreuung ermöglicht. Zugs Internationalität hat uns zum Bildungsprojekt «KV Business English» gebracht, einem Programm für Lernende in internationalen Unternehmen, getragen vom Bildungsverbund «bildxzug». Dieses Projekt wird nun als «Berufsbildung Zug International» erweitert.



Eine Besonderheit ist der Umstand, dass unser Kanton grösser ist, als er auf der geografischen Karte erscheint.

Foto ©: Andreas Busslinger

Die jüngste Pioniertat ist ein wachsendes Labornetzwerk: Der Bedarf von jungen Unternehmenden und Forschenden an Laboreinrichtungen kann häufig nicht zeitgerecht und zu günstigen Konditionen gedeckt werden. Dank dem Zusammenwirken von drei Industrieunternehmen mit dem Kanton Zug ist es gelungen, private Labors für Jungunternehmen zu öffnen. Dies wiederum hat das Technologie-Forum Zug veranlasst, auch für etablierte Unternehmen ein Netzwerk zur optimalen Nutzung bestehender Labors aufzubauen.

Grösser als er auf der Karte erscheint, mit innovativen Projekten und Pioniergeist – so erlebe ich unseren Kanton!

Regierungsrat Matthias Michel  
Volkswirtschaftsdirektor